Geschrieben von: Lorenz
Freitag, den 15. April 2011 um 01:09 Uhr

Piraten: Hameln soll dem Beispiel folgen

Piratenpartei im Weserbergland begrüßt Atomausstieg der Stadtwerke Springe und zeigt in Grohnde Flagge

Springe/Hameln (wbn). Die Piratenpartei Hameln-Pyrmont begrüßt den vollzogenen Atomausstieg der Stadtwerke Springe. Die Springer Stadtwerke beziehen seit kurzem ihren Strom komplett aus österreichischen Wasserkraftwerken. Damit erweist sich ein weiterer Energieversorger im Weserbergland als außerordentlich innovativ.

“Dies und die Tatsache, dass die Kosten für die Verbraucher aktuell nicht erhöht werden, zeigt, dass ein Atomausstieg möglich ist und nicht auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger stattfinden muss,” äußerte sich Jörgen Sagawe (19), Kandidat der Piratenpartei für den Stadtrat Hameln. “Nun ist es die Aufgabe der Stadtwerke Hameln und der Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrates, sich von dieser risikohaften Energie zu verabschieden und den immer größer werdenden Wunsch der Bürgerinnen und Bürger Folge zu leisten.”

Fortsetzung von Seite 1

Daher erinnert Sagawe nochmals an die verheerende Katastrophe von Tschernobyl, die sich jetzt am 26. April zum 25. Mal jährt und ruft zum Aktionstag am Ostermontag rund um das Atomkraftwerk Grohnde auf. Sagawe: “Alle Bürgerinnen und Bürger, die sich am Protest gegen die unverantwortliche Nutzung von Kernenergie beteiligen möchten, sind recht herzlich eingeladen.”

Diese Bürger könnten aber auch „ein noch wichtigeres Zeichen setzen, in dem sie ihren persönlichen Atomausstieg durch einen einfachen Wechsel zu einen der regenerativen Anbieter auf dem Strommarkt vollziehen und so das Geld den großen Konzernen entziehen“, heißt es ferner in der Erklärung.“

Ein Wechsel sei leicht, koste nur ein paar Klicks und ziehe selten erhöhte Stromkosten nach sich. Unter „atomausstieg-selber-machen.de“ könne man sich im Internet erkundigen. Auch die Piraten aus Hameln-Pyrmont wollen am Aktionstag in Grohnde “Flagge zeigen” um auf die Situation hinzuweisen und sich klar für den bereits seit vergangenem Jahr im Parteiprogramm verankerten Atomausstieg zu positionieren.